



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelseitige Anzeigen sind im III. Teil nicht
 viergepaltene Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile zu 500.) Mehrfarbendrucke nach Vereinbarung. Stellen-
 M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.—. suchte 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. **Bestellzettel**
 Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40, 1/2 S. M. 120.— für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.
 1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.—. **Illustrierter Teil:** Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindlich.
 Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 120.—. Abgabe Seiten: Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige-
 1/2 S. 105.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—, Nichtmitgl. 1. S. (nur ungeteilt) rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall
 240.—. Abgabe S.: 1/2 S. 210.—, 1/4 S. 110.—, 1/8 S. 60.—. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf.-Ort Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 176 (R. 104).

Leipzig, Donnerstag den 30. Juli 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Württembergischer Buchhändler-Verein (C. B.).

Herr Dr. Eugen Diederichs hat die süddeutschen Jungbuchhändler zu einer Akademie in Bad Boll bei Göppingen für die Zeit vom 6.—13. September eingeladen. Als Tagesplan ist zunächst folgender aufgestellt:

1. Das Gesicht der Zeit. (Professor Dr. Pfeleiderer, Stuttgart.)
2. Der heutige Mensch, seine geistige Lage und sein Verhältnis zum Buch. (Direktor Th. Bäuerle, Stuttgart.)
3. Das Lebendige und das tote Wort. (Studienrat Fritz Kaufmann, Pfullingen.)
4. Aus der Werkstatt des Schriftstellers. (Studienassessor Wanner, Stuttgart.)
5. Das Buch und seine Beziehung zu Kultur, Volk und Mensch (mit besonderer Berücksichtigung des schwäbischen Schrifttums). (Professor Otto Wilhelm, Tübingen.)
6. Die Berufsethik des Buchhändlers. (Direktor Th. Bäuerle, Stuttgart, und ein Buchhändler.)

Der Württembergische Buchhändler-Verein fordert zur Teilnahme an dieser Akademie auf und bittet, Anmeldungen an seine Geschäftsstelle, Stuttgart, Stiftstr. 7, umgehend zu richten. Er erklärt sich bereit, vier Jungbuchhändlern aus Württemberg insofern materielle Unterstützung zu gewähren, als er je die halben Kosten mit 25 Mark zu übernehmen bereit ist. Diese Anträge, die von den Chefs unterstützt sein müssen, sind ebenfalls an die Geschäftsstelle zu richten.

Stuttgart, den 24. Juli 1925.

Württembergischer Buchhändler-Verein.
Dr. Schumann, 1. Vorsitzender.

Die Jungbuchhändlerwoche in Berchtesgaden vom 20.—28. Mai 1925.

I.

Mit welcher großem Interesse las ich doch immer die Berichte über die bisherigen Buchhändlerwochen und wie beneidete ich die Kollegen, die daran teilnehmen konnten! Als es mir gar selbst ermöglicht wurde, an der heurigen Woche teilzunehmen, da fuhr ich voller Erwartung nach Berchtesgaden. Fast fürchtete ich, schon alles besetzt zu finden, — aber — als ich am 20. Mai nachmittags ins Mooslehen kam, da war erst einer da, — aus Steyr — und abends, da kamen noch zwei »Grazer«, darunter ein Mädel. So waren wir nur vier, aber gerade deshalb war der Kontakt zwischen uns um so eher da, und schon nach einigen Tagen kündete das trauliche »Du« unsere Seelengemeinschaft. Nach dem Abendbrot rief uns Emil Engelhardt in sein Arbeitszimmer und gab uns einen Überblick über das zu Schaffende. Da erkannten wir, daß uns Schönes bevorstand.

Schon früh am Morgen des 21. Mai guckte die Sonne in unser »Hekand-Zimmer« und trieb uns hinaus in die erwachende Natur. Um 8.30 war Frühstück, und dann begann die Arbeit mit Gesang aus den »Jüde-Liedern«, wobei wir uns in den ersten Tagen fast ganz der Führung der klangvollen Stimme Emil Engelhardts anvertrauten. »Mensch und Gott«, das war das Thema des ersten Vortrages. Dieses Problem hat wohl jeden von uns schon eingehend beschäftigt, und Meister Engelhardt verstand es, manche Unklarheit in uns zu beseitigen. Der Nachmittag führte die Teilnehmer auf den Grünstein. Abends las uns Engelhardt aus seiner Schöpfung »Die ewige Frau« vor. Am 22. Mai wanderten wir bei herrlichem Wetter an den Königssee und besuchten die Giskapelle. Abends Fortsetzung aus »Die ewige Frau«. Am 23. Mai Vortrag über »Kulturaufgaben des Buches und des Buchhändlers«. Erkenne den Wert eines Buches und setze dich dafür ein. Gewiß, das braucht Arbeit und Willen, aber die Kunden danken es dir! Das ist unsere Aufgabe, dem Buch und damit der Volksgemeinschaft gegenüber. Auch die Psychologie des Warenhauses wurde kurz gestreift. Am 24. Mai Vortrag über »Kunst«, Nachmittag gemeinsamer Ausflug in die Wimbachklamm, abends Vortrag über »Buchkunst« an praktischen Beispielen aus der reichhaltigen Bücherei Engelhardts. Am 25. Mai war »Propagandatag«. Alle Möglichkeiten einer wirkungsvollen Buchpropaganda wurden eingehend erörtert, und unererschöpflich schien uns dieses Thema, konnte doch jeder von uns aus seiner eigenen Erfahrung sprechen. Auch nachmittags beim Spaziergang nach Berchtesgaden kamen wir wiederholt darauf zurück. Abends waren musikalische Vorträge von Emil Engelhardt und Vorlesungen aus »W. v. Scholz« und »Gillhoff, Jürnjakob Swehn«. Der 26. Mai begann mit Gesprächen über das wirkungsvolle Inserat an Hand der Festnummer des Börsenblattes, die uns dann in ihrem Umfang den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Am Nachmittag zweite Wanderung der Teilnehmer an den Königssee. Die Kahnfahrt auf dem sturmgepeitschten See wird uns allen unvergeßlich sein. Tief ergriff uns am Abend die Vorlesung aus »Jürnjakob Swehn, Mutters Tod«, die E. Engelhardt zum Schluß noch krönte durch den Gesang des Psalms: »Wenn der Herr die Gefangenen aus Zion erlösen wird«. Am 27. Mai Vortrag über »Verlagskalkulation« und Gespräch über die Einrichtungen und Organisation des Börsenvereins. Am Abend wurden experimental-psychologische Versuche an den Inseraten einer Börsenblattnummer angestellt, die interessante und zum Teil sehr humorvolle Ergebnisse zeitigten. Am 28. Mai Schaufensterwettbewerb. Ideenerfüllt lief jeder herum, suchte die passenden Bücher, fand da eine Decke, ein schönes Bild, dort eine Vase und komponierte alles zusammen zu einem Buchfenster. Das Preisrichterkollegium befah sich die einzelnen Ausstellungen, und man besprach dann gemeinsam die verschiedenen Möglichkeiten des Ausstellens. Abends wurden die Preise verteilt, und nach dem Abschied von Familie Engelhardt und den Gästen begann das große Baden der Rucksäcke.

Und zum letzten Male, am Frühhorgen des 29. Mai, als die Sonne eben die Spitze des »Hohen Göll« vergoldete, standen drei Gesellen beisammen vor der Klause im Mooslehen, die sich